



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 13 000
 22. Jahrgang

felix.

Eugster Digital

Bad-Umbau & Heizungs-Sanierung

WASSER. BAD. ENERGIE.

HEO HAUSTECHNIK EUGSTER

19. März 2021

Türme sind ihm lieber



6

Dominik Diezi: «Wer «Riva» bekämpft, muss sich fragen: Was ist die Alternative?»



8

Baustart im Seemoosholz



9

Wo bleiben Härtefallgelder?



11

Tribüne für Sportplatz?



13

Augenärzte eröffnen Praxis

%

Auslaufqualitäten zu günstigen Preisen

Sa 20.3. 8.30-16.00

FILATI MODE MIT WOLLE
am Fischmarktplatz, Arbon
Tel./Fax 071 446 14 53
info@filati-shop.ch
www.filati-shop.ch

Flohmarkt für ein Trinkgeld

Wir entrümpeln;
Baby- & Kleinkinderkleider, Spielsachen,
Bücher, Geschirr und vieles mehr

Wann:
Samstag 20. März von 9 – 16 Uhr
BAG Schutzmassnahmen sind vorhanden,
Maskenpflicht

Wo:
Michelas Ilge, Kapellgasse 6, 9320 Arbon

Take Away;
Bärlauch-Risotto zum mitnehmen

Infos; 071 440 47 48

Herzlichst Eure Michela mit Team

FRÜHLINGSFERIEN 2021

FERIEN SPASS ARBON

Letzte Chance!
Jetzt zum Programm und online
anmelden bis 21. März 2021 via:
www.arbon.ch/ferienspass

AB 2 BIS 16 JAHREN

AKTUELL

Strassenumfrage

Wie denken Sie über «Riva»?



Alfred Brülisauer, unterwegs in Arbon

«Ich finde es nur 'wüescht'. Es ist zu hoch und zu klotzig. Und ja, das Hotel Metropol ist auch kein Bijou. Aber es handelt sich hier mit dem Seeufer um eine sensible Silhouette. Die beiden Türme würden diese total dominieren.»



Natascha Mancin mit Anastasia, aus Steinach

«Ich halte das Projekt für eine coole Idee. Es ist nah am See und zentral. Ich finde auch gut, dass es ein Gastro-Angebot geben wird. Davon hat es in Arbon nicht so viel. Wenn es dann noch kinderfreundlich wird, wäre das noch besser.»



Mica Sarabia, aus Arbon

«Ich unterstütze das Projekt 'Riva'. Es war lange nichts Schönes an dieser Stelle und es braucht so etwas am See. Vor allem gastronomisch – jetzt, wo bald auch die 'Wunderbar' zugeht. Aber die Türme, direkt am See, müssten nicht ganz so hoch sein.»



Claus und Ruth Troll, aus Arbon

«Anfangs hat uns das Projekt 'gestunken' und wir finden die Türme auch jetzt noch zu hoch. Wir hätten uns ein anderes Projekt gewünscht als dieses Manhattan in Arbon. Aber wir haben langsam auch genug von der Baustelle und dem ewigen Streit.»



Lyabinka Vrhovac, aus Arbon

«Mir gefällt das Projekt gut. Ich finde die Türme auch nicht zu hoch. Das sieht doch schön aus. Vor allem weil es gleich zwei davon sind. Hier beklagen sich die Leute darüber, aber in Zürich zum Beispiel sind solche Hochhausbauten ganz normal.»



Monika Margadant, Monika Konopka, in Arbon unterwegs und aus Horn

«Es ist furchtbar, viel zu hoch. Und das an dieser schönen Lage. Ein Gebäude in der Höhe des 'Metropolis' würde sich viel besser in die Landschaft einfügen. Wobei die Arboner Seepromenade an dieser Stelle eh schon aus einer Häuserwand besteht.»

DEFACTO

Corona – inzwischen ein Unwort

Dieses Wort mag man schon gar nicht mehr hören. Seit einem Jahr verfolgt uns dieses Virus und hat unser Leben stark verändert. Viele Sparten bangen um ihre Existenz. Durch all die Reisebeschränkungen und Auflagen ist die Lust aufs Reisen vergangen. Der Erwachsenensport ruht und das Treffen nach dem Fitness ist auch nicht möglich. Soziale Kontakte gehen verloren und die Gesichter hinter den Masken erkennt man kaum mehr.

Vermeintlich wird wieder unsere schöne Landschaft entdeckt und der Spaziergang im Wald gewinnt wieder an Bedeutung. Trotz der misslichen Situation gibt es neben den Verlierern, auch Gewinner. Der Onlinehandel boomt und die damit verbundenen Sparten erzielen Rekordumsätze. Das Personal läuft am Anschlag und erfährt kaum einen finanziellen oder sonstigen Dank.

Wäre es jetzt nicht angebracht, dass diese Gewinner der Pandemie einen Teil ihres Mehrumsatzes in einen Fond legen und mithelfen, die stark betroffenen Sparten zu unterstützen? Viele von uns haben dem Pflegepersonal und all den freiwilligen Helfern applaudiert. Dank ihrem Einsatz konnte den Betroffenen rasche Hilfe angeboten werden. Ihnen allen gehört unser Dank und die Hoffnung, dass es nicht nur beim guten Willen bleibt, sondern auch Taten folgen.



Max Bühler, Präsident Arbeitnehmervereinigung Roggwil

Sonnhalden
Wohnen und Pflege im Alter

Langzeit- oder Ferienaufenthalt?

Trotz Covid-19 gesellschaftlich integriert und gut aufgehoben sein, dafür setzen wir uns jeden Tag ein - mit Kopf, Herz und Hand!

Vereinbaren Sie mit uns einen unverbindlichen Gesprächstermin. Gerne zeigen wir Ihnen unser wohnliches und lichtdurchflutetes Haus und informieren Sie über alles Wesentliche im Detail.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

Rebenstrasse 57 - 9320 Arbon - Telefon 071 447 24 24 - info@sonnhalden.ch - www.sonnhalden.ch

Unsere „Take-away“-Angebote für Sie:

Haben auch Sie ein „Take-away“-Angebot?
Kontakt für Ihre Anzeige: 071 440 18 30 mazzaro@mediarbon.ch

Wer	Wo	Was	Wann	Kontakt	Bemerkungen
Restaurant Post	St.Gallerstr. 216, 9320 Arbon-Stachen	Mittagsmenues ... Liefen & take away	Montag bis Freitag 11.00-13.00 Uhr	071 446 02 72 oder info@post-eat.ch	Die Speisekarte mit den frisch gekochten Menüs finden Sie unter www.post-eat.ch
Restaurant zum weissen Schäfli	St. Gallerstrasse 52, 9320 Arbon	Pizza und Pasta, gut bürgerlich sowie à la Carte.	Täglich von 11-14 Uhr und 17-21 Uhr	Facebook: Restaurant Weisses Schäfli, Tel. 071 446 16 07, 071 440 28 77, 076 745 44 65	Menü-Auswahl siehe Facebook oder auf Anfrage. Lieferservice in Arbon und Umgebung.
Restaurant Linde Roggwil	St. Gallerstrasse 46, 9325 Roggwil	Feine Gerichte aus der Lindeküche und Produkte wie Salatsauce, huus-braui Bier usw.	Donnerstag-Freitag 11.45-12.15 Uhr (bestellen bis 11.00 Uhr) Donnerstag-Samstag 18.00-19.00 Uhr (bestellen bis 17.30 Uhr)	info@linde-roggwil.ch 071 455 12 04 www.linde-roggwil.ch	Gekocht mit einer Prise Leidenschaft!
Wirtschaft zum Storchen	Walhallastrasse 5, 9320 Arbon	Take-Away Jede Woche eine neue Speisekarte.	Täglich von 17-21 Uhr	Facebook: raffaelecucinaitaliana oder Tel. 071 446 52 88	Unterstützen Sie uns unter: www.lokalhelden.ch/ristorante-raffaele
Hotel & Restaurant Seegarten	Seestrasse 66, 9320 Arbon	«Gnuss3» Abendessen inkl. Übernachtung Frühstück / Taxen 110.00 CHF pro Person.	Täglich	Reservation erforderlich unter: +41 447 57 57 info@hotelseegarten.ch www.hotelseegarten.ch	«Gnuss3» Wählen Sie Ihr 3-Gang Nachtessen direkt aus der aktuellen Speisekarte aus.

10 JAHRE



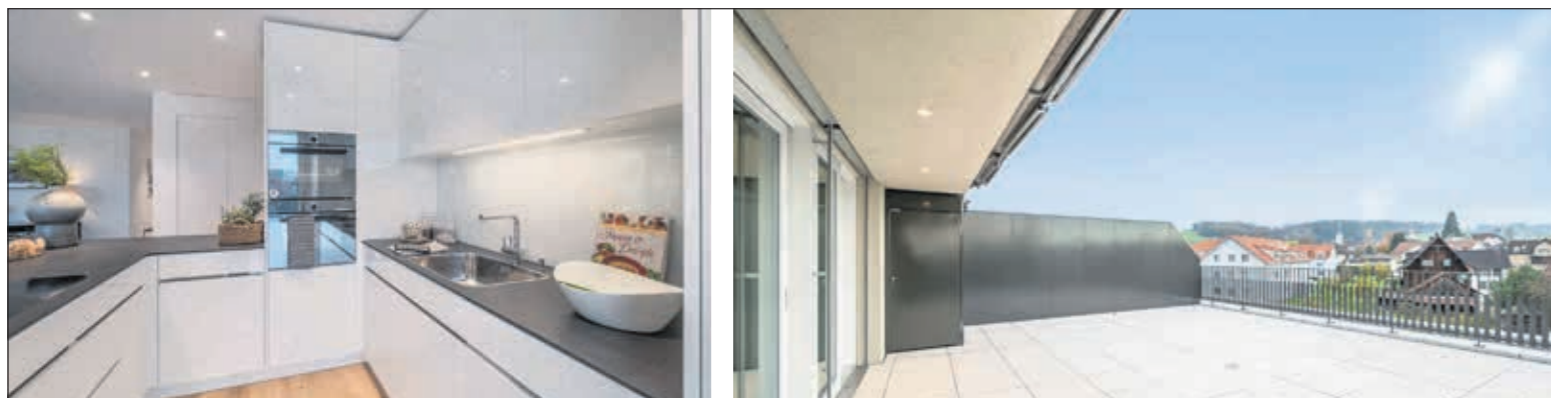
TOYOTA GARANTIE

JETZT AUF ALLEN FAHRZEUGEN.*

*Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie oder 160'000 km ab 1. Immatriculation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.

OMELKO GARAGE AG

Eggenstrasse 19 • 9330 Frasnacht • Telefon 071 446 40 88
info@omelko.ch • www.omelko.ch



haselbach-roggwil.ch

IDYLLISCHES WOHNEN - ROGGWIL TG

- 4½-Zimmer-Attika-Wohnungen
- idyllische und zentrale Wohnlage
- hochwertiger Ausbaustandard
- Verkaufspreise à CHF 940'000.-

fortimo®

FORTIMO AG | 9016 St.Gallen | +41 71 844 06 66 | www.fortimo.ch



ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Beschlüsse des Stadtrates

An seiner Sitzung vom 8. März 2021 hat der Arboner Stadtrat

- den Einbau von zwei Halbhüterflurcontainern an der Pestalozzistrasse bewilligt.
- Zudem hat er zwei Aufträge zur Ausführung von Kanalwerterhaltungsmassnahmen an die KA-TE Insituform AG, Waldkirch, vergeben: einerseits in der Hermann-Greulich-Strasse zum Betrag von rund 27 000 Franken, andererseits in der Park- und Waagstrasse zum Betrag von knapp 32 500 Franken.
- Des Weiteren hat der Stadtrat die Fällung von insgesamt zehn geschützten Bäumen, jeweils mit Ersatzpflanzung, bewilligt, nämlich:
 - an der Bahnhofstrasse bei der Aachbrücke
 - an der Bahnhofstrasse 59
 - auf Höhe «Breeze»
 - beim Fallentürlweg 3
 - am Fallentürlweg bei der Sammelstelle Brühl-/St. Gallerstrasse
 - am Ende der Florastrasse
 - an der Rebenstrasse 124
- Schliesslich hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:
 - Radovan Milicevic, Arbon, für den Abbruch eines Gartenhauses und den Anbau eines Autounterstands sowie den Neubau einer Pergola an der Säntisstrasse 17, Arbon
 - Jakob Nussbaumer-Sandmeier, Horn, für den Anbau einer Treppe und die Nutzung des Dachs als Terrasse an der Thomas-Bornhauser-Strasse 8, Arbon

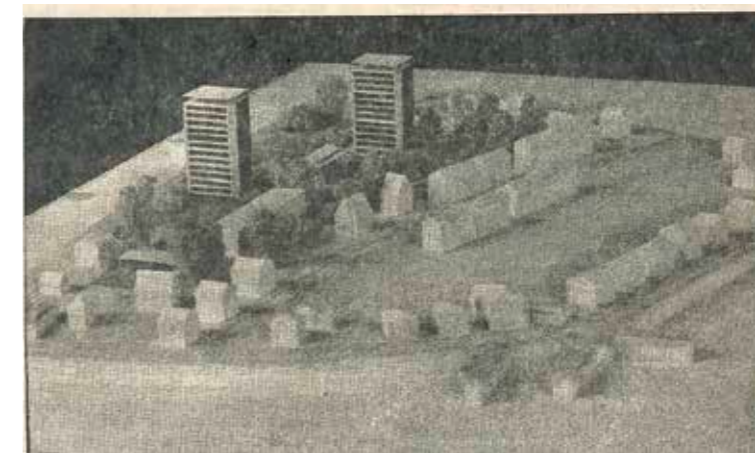
Altpapiersammlung

Morgen Samstag, 20. März, führen der Schwimmclub/SLRG Arbon eine Altpapier- und Kartonsammlung durch. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Für Auskünfte: Telefon 079 750 72 31.

Medienstelle Arbon

Schon vor 65 Jahren

Hochhausfieber in Arbon



Die beiden auf dem Arboner Bergli geplanten Hochhäuser in Modellform, 1954 abgebildet im «Der Oberthurgauer». Rechts die Säntisstrasse, in der Bildmitte die Gartenstrasse mit den damals neuen Mehrfamilienhäusern, ganz links die Sonnenhügelstrasse, vorn die Berglistrasse. (Bild: Hist. Museum Schloss Arbon)

Über die am Arboner «Metropol»-Standort geplanten beiden «Riva»-Wohntürme mit Restaurant und einigen Hotelzimmern wird seit Jahren viel diskutiert und geschrieben. Dass ein ähnliches Bauvorhaben an vergleichbar prominenter Lage schon vor 65 Jahren die Stadtväter beschäftigte, ist jedoch kaum bekannt.

Anhaltendes Wirtschaftswachstum, Arbeitskräftemangel und der Ruf nach Wohnungen prägten die 1950er Jahre. Im Sommer 1954 genehmigte die Arboner Ortsverwaltung den Überbauungsplan des einheimischen Architekten Domenico Adorni für das bis anhin landwirtschaftlich genutzte Gebiet zwischen der Garten- und Sonnenhügelstrasse. Östlich der Gartenstrasse standen bereits einige Mehrfamilienhäuser. Einigen Staub wirbelte dann jedoch das im Stadthaus ausgestellte Modell mit zwei Hochhäusern am höchsten Punkt entlang der Sonnenhügelstrasse auf. Vorgesehen waren zwei Hochhäuser mit je 14 Geschossen und total 72 Wohnungen. Zwischen den Wohntürmen war ein Zwischentrakt vorgesehen mit Wasch-, Velo- Abstellräumen. «Da das neue Projekt trotz der umwälzenden Überbauung des Gebietes der Erstellung von Wohnblöcken

vorzuziehen ist, hat die Behörde dem Architekten den Auftrag erteilt, seine Idee zu verwirklichen.» Nach dieser Pressemeldung der Stadtväter innert 14 Tagen (!) verstummten die wenigen kritischen Bemerkungen aus den Redaktionsstuben des «Der Oberthurgauer» und der «Thurgauer Arbeiterzeitung». Leserbriefe erschienen keine. Es blieb dann allerdings nur beim spektakulären Modell, wenn auch keineswegs wegen der Architektur. Aus den Berichten geht hervor, dass es Probleme bei der Zusammenlegung der verschiedenen landwirtschaftlich genutzten Parzellen gab. Aber auch die Beschaffung von Realersatz und die Suche nach Investoren gestaltete sich schwierig. Schliesslich wurde es still um die Hochhäuser auf dem Bergli und bald standen erste Visierstangen im Areal – für herkömmliche Mehrfamilienhäuser verschiedener Bauherrschaften. Ganz gelegt hat sich das Hochhausfieber dann doch nicht. 1958 zogen die ersten Mieter ins «Grossbacher»-Hochhaus an der Berglistrasse 2 ein: Mit acht Wohngeschossen über dem Gewereteil. Zwei Jahre später waren die 96 Wohnungen im Saurer-Hochhaus an der Brühlstrasse 63 bezugsbereit.

Hans Geisser

Aus dem Stadtparlament

Einladung zur 14. Parliaments-sitzung der Legislatur 2019–2023 am Dienstag, 23. März, 19 Uhr, im Seeparksaal Arbon

Aufgrund der kantonalen Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus finden die Sitzungen des Stadtparlaments bis auf Weiteres unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Traktandenliste

1. Mitteilungen (Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro)
 2. Teilrevision Beitrags-, Gebühren- und Abgabenreglement (Eintreten, 1. Lesung)
 3. Betriebsbeitrag an das Eissportzentrum Oberthurgau EZO Romanshorn in Höhe von jährlich 64 295 Franken ab 1. Mai 2020 (Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung)
 4. Motion, Einführung Rücknahmestelle KUH-Bag an der Entsorgungsstelle Landquartstrasse von Cyrill Stadler, FDP/XMV (Beantwortung, Beratung, Beschlussfassung)
 5. Postulat Unterstützung von Arboner Vereinen mit Jugendarbeiten von Migga Hug, Lukas Auer, Esther Straub, Myrta Lehmann und Aurelio Petti, alle CVP/EVP (Berichterstattung, Beratung)
 6. Postulat Unterstützung Vereine bei COVID-19-Härtefällen von Daniel Bachofen, SP/Grüne (Berichterstattung, Beratung)
 7. Postulat Solidarität mit Gewerbebetrieben der Stadt Arbon von Pascal Ackermann, SVP (Berichterstattung, Beratung)
 8. Ergänzungswahl in Wahlbüro (Rücktritt Katja Smits, SVP)
 9. Fragerunde
 10. Informationen aus dem Stadtrat
- Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.
- Medienstelle Arbon

Umstrittenes Projekt «Riva»: Welche Haltung hat Arbons Stadtpräsident Dominik Diezi – und wie geht es weiter?

«Sehe keine vernünftige Alternative»

Beim Projekt «Riva» sei ein Durchbruch am «Runden Tisch» gelungen. So kommunizierte die Stadt Arbon vor zwei Wochen. Wie geht es nun weiter? Stadtpräsident Dominik Diezi stellt sich den Fragen von «felix. die zeitung.».

Herr Diezi, welches ist Ihre persönliche Haltung zu den geplanten «Riva»-Türmen am See: Bauen oder verhindern?

Dominik Diezi: Wichtig ist jetzt, dass wir im Stadtrat einen Schritt weiterkommen. Denn der jetzige Zustand beim «Metropol» ist unhaltbar. Am «Runden Tisch» haben wir das weitere Vorgehen definiert – hinter diesem Vorgehen stehe ich. «Riva» heisst für uns vor allem: Restaurant, Bar, Saal und neu sogar 26 Hotelzimmer. Das ist das, was aus Sicht der Stadt erfreulich ist.

Ihre Antwort ist diplomatisch.

Dann fragen wir Sie anders: Bevor Sie 2019 Stadtpräsident wurden – waren Sie da Befürworter oder Gegner des Projektes «Riva»?

«Metropol» und «Riva» waren für mich politisch nie Kernthemen. Ich habe meine Rolle nicht darin gesehen, mich in dieser Sache politisch zu engagieren.

Warum nicht?

Hier ist primär der private Investor am Zug. Zudem habe ich zum «Metropol» emotional nicht eine solche Verbindung wie Menschen, die hier beispielsweise geheiratet haben. Zwar habe auch ich früher oft im damaligen «Migros»-Restaurant gegessen, aber im «Metropol» war ich selten.

Sie haben also bei Unterschriftensammlungen weder für noch gegen das «Metropol» und das «Riva» Stellung bezogen?

Ich habe nirgends unterschrieben – weder dafür noch dagegen.

Dann ist Ihre Haltung zum Projekt «Riva» quasi neutral?

Ich würde sie als «offen» bezeichnen.



Stadtpräsident Dominik Diezi auf der Seepromenade vor dem ehemaligen Hotel Metropol, wo das Projekt «Riva» zwei 43 Meter hohe Türme mit Wohnungen sowie in den Untergeschossen Restaurant, Hotel, Bar und Saal vorsieht.

«Riva» ist weit mehr als nur Restaurant, Hotel, Saal und Bar – so wie Sie es vorhin erwähnt haben. «Riva» sind zwei weit herum sichtbare, 43 Meter hohe Wohntürme an schönster Lage am Arboner Seeufer. Welches ist Ihre persönliche Haltung dazu?

Die Haltung des «Runden Tisches» ist auch meine Haltung. Wir klärten Fragen wie: Wie war der Prozess, der zum Projekt «Riva» führte? Wie ist das Projekt «Riva» zu beurteilen? Und die für mich vielleicht wichtigste Frage: Gibt es überhaupt Alternativen, die vernünftig sind? In diesen Fragen wurde sich der «Runde Tisch» einig: Der Prozess war gut, das Produkt überzeugt architektonisch und es gibt keine überzeugende Alternative.

Es gibt keine überzeugende Alternative – wie meinen Sie das?

Die Alternative wären letztlich Gebäude, wie wir sie heute in der Fortsetzung haben zwischen «Haus am See» und «Breeze»: Keine öffentliche Nutzung, kein öffentlicher Zu-

gang, kein Restaurant, keine Hotelzimmer, sondern vielleicht einfach fünf weitere Blöcke in Regelbauweise. Wenn mir jemand sagt, er sei gegen das Projekt «Riva», dann frage ich: Was ist die Alternative? Wir befinden uns hier nicht auf der Grünen Wiese, sondern in der Bauzone. HRS darf hier bauen, bräuhete dazu aktuell nicht einmal einen Gestaltungsplan. Separat abzuklären gibt es noch, ob sich das Projekt mit dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) vereinbaren lässt. Aber per se ist für mich das bestehende Projekt «Riva» wirklich das überzeugendste.

Kennen Sie das Seeufer von Bottighofen? Graut es Ihnen nicht davor, dass Arbon mit seinen weit sichtbaren «Riva»-Betonwohntürmen zu einem zweiten «Bottighofen» werden könnte?

Die architektonische Qualität der «Riva»-Türme ist um einiges höherstehend als jene der Hochhäuser von Bottighofen, die ich auch kenne. «Riva» ist das Siegerprojekt eines

Architekturwettbewerbs, der korrekt abgelaufen ist. Mir grauts eher davor, dass wir am See einen markanten Gebäuderiegel bekommen, falls «Riva» abgelehnt wird. Ich finde den heute schon bestehenden «Riegel» am Seeufer nicht besonders glücklich. Noch mehr davon – davor würde mir grauen.

«Die architektonische Qualität ist um einiges hochstehender als in Bottighofen»

Steht der Arboner Stadtrat nach dem «Runden Tisch» geeint hinter dem Projekt «Riva»?

Es gibt noch keine abschliessende Haltung des Stadtrates. Zuerst muss die Firma HRS nun das Richtprojekt und dann den Gestaltungsplan überarbeiten. Danach ist die Stadt am Zug und muss den Gestaltungsplan prüfen. Dort gilt es auch das Thema «ISOS» zu berücksichtigen – unser Fachbüro Strittmatter & Partner wird uns dabei begleiten. Am Ende wird der Stadtrat entscheiden.

Ob das Projekt «Riva» gebaut werden kann, hängt stark davon ab, ob das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) an dieser Lage solche Bauten zulässt. Ist das ISOS dem Stadtrat ein Dorn im Auge?

Nein, dass Arbon in diesem Inventar aufgeführt ist, ist eine Auszeichnung. Es beweist, dass wir in Arbon ein bemerkenswertes Ortsbild mit einer bedeutenden, schönen Altstadt haben. Jetzt ist einfach die Frage: Verhindert dieses Inventar an dieser Stelle das Projekt «Riva»?

Was, wenn die Fachstelle zum Schluss kommt, dass «Riva» wegen des Inventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) nicht gebaut werden darf?

Dann ist es so – ob mir das passt oder nicht.

Noch offen ist, ob das Thurgauer Baudepartement oder die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) über die ISOS-Konformität von «Riva» entscheidet. Ihre Meinung dazu?

Das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau muss ja den Gestaltungsplan «Riva» genehmigen. Es entscheidet auch, ob die Prüfung über seine interne Fachstelle – das Amt für Denkmalpflege – oder durch die Eidgenössische Heimatschutz-Kommission (ENHK) gemacht wird.

Warum wird die ISOS-Konformität nicht schon abgeklärt, bevor das Arboner Stimmvolk an der Urne über den Gestaltungsplan «Riva» abstimmt?

Wir werden diese im Rahmen der Genehmigung des Gestaltungsplans selbstverständlich prüfen. Aber eine Überprüfung durch die Denkmalpflege oder die ENHK, die kann nur der Kanton veranlassen. Dieser kommt aber erst zum Zug, wenn der Gestaltungsplan «Riva» bei uns in Arbon geprüft und vom Volk akzeptiert ist. Arbon muss dem Gestaltungsplan zuerst seine Genehmigung geben, bevor der Kanton aktiv wird.

Wie ist nun der weitere Ablauf bis es in Arbon zur Volksabstimmung



«Die gastronomische Nutzung der 'Metropol'-Terrasse ist kaum vor Sommer möglich.» Dominik Diezi vor dem mit Brettern vernagelten ehemaligen Hotel.

über den Gestaltungsplan «Riva» kommt?

Zuerst muss jetzt die Firma HRS liefern – sie muss das Richtprojekt überarbeiten. Wobei es dabei vor allem noch um die zusätzlichen Hotelzimmer geht. Danach wird der Stadtrat dieses Richtprojekt beziehungsweise den Gestaltungsplan prüfen, danach geht das Geschäft ins Stadtparlament, wo es bestimmt auch wieder Diskussionen geben wird. Der Stadtrat wird dem Parlament beantragen, dass der Gestaltungsplan «Riva» obligatorisch einer Volksabstimmung zu unterstellen sei.

«Politisch wäre es gescheit, wenn man zuerst über den Gestaltungsplan und erst dann über die Ortsplanrevision abstimmt.»

Wann wird die Volksabstimmung zum Gestaltungsplan «Riva» stattfinden?

Schwierig zu sagen. Ich rechne mit 2022.
Die Arboner Bevölkerung wird ja nebst dem Gestaltungsplan «Riva» auch noch über die Ortsplanrevision an der Urne befinden. Um «Riva» bauen zu können, braucht es hier ein Ja zu der neu vorgesehenen Hochhauszone beim heutigen «Metropol». Wann kommt die Ortsplanrevision vors Volk – vor oder nach dem Gestaltungsplan «Riva»?

Politisch wäre sicher gescheit, wenn man zuerst über den Gestaltungsplan «Riva» entscheiden könnte – weil dort die eigentliche Auseinandersetzung zu «Riva» geführt wird. Dann könnten allenfalls die Konsequenzen aus der Gestaltungsplan-Abstimmung gezogen werden für die nachfolgende Ortsplanrevision.

Also konkret: Falls Arbon den Gestaltungsplan «Riva» ablehnt, würde dann die Parzelle «Metropol» doch nicht in die Hochhauszone gestellt bei der Ortsplanrevision?

Das könnte passieren.

Themenwechsel: Herr Diezi, weshalb hat der Stadtrat Arbon im Frühjahr eine private ISOS-Expertise in Auftrag gegeben, obwohl diese von den Beteiligten nicht akzeptiert worden wäre?

Uns wurde erst am «Runden Tisch» bewusst, dass den Thurgauer Heimatschutz ein solches Gutachten nicht interessiert. Der Thurgauer Heimatschutz stellte am «Runden Tisch» die Kernforderung, dass die ISOS-Konformität durch die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission geprüft werden muss – unter diesem Standart geht's nicht. So haben wir den Auftrag für das private Gutachten gestoppt.

Die Vergabe dieses privaten Gutachtens war also ein Schnellschuss des Stadtrates?

Nein, das würde ich nicht sagen. Zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe an die private Gutachterin sahen wir kaum Aussicht auf einen erfolgsversprechenden «Runden Tisch». Deshalb war die Frage: Wie können wir etwas tun, das etwas Objektivität schafft in der «Riva»-Frage und das die verschiedenen Akteure in dieser Sache wieder näher zusammenbringt. So entstand bei uns im Stadthaus die Idee mit dem privaten Gutachten.

Wieviel Geld hat die Stadt Arbon mit diesem privaten, nun wieder gestoppten Gutachten in den Sand gesetzt?

Das wird schon einige Franken kosten. Die Expertin hat schon einiges geleistet.

Wieviel Geld?

Das müsste ich zuerst eruieren. Ich weiss nicht, ob die Schlussabrechnung schon eingegangen ist.

Herr Diezi, der frühere Stadtpräsident Andreas Balg hat einmal gesagt, die Stadt Arbon sei mit der Firma HRS quasi verheiratet.

Würden Sie das auch so definieren? Das würde ich nicht so sagen. Wir sind mit HRS nicht verheiratet. HRS ist ein wichtiger Investor in Arbon, der eines unserer Schlüsselareale besitzt und entwickelt. Und wir schauen dazu, dass wir in einem guten Austausch stehen. Aber wir haben keine Verhandlungen oder Verheiratungen. Wir sind die Amtsstelle und HRS ist ein privater Investor. Da wäre ich auch der Falsche für solche Kumpaneien.

HRS hat angeboten, im April/Mai auf der «Metropol»-Terrasse einen Terrassenbetrieb zu eröffnen. Kann die Stadt dieses Vorhaben so rasch bewilligen?

Nein, dieser Zeitplan scheint mir zu optimistisch. Es braucht ein normales Baubewilligungsverfahren dafür. Und es gibt wohl auch Leute, die dies nicht so toll finden und Einsprache machen werden. Eine Eröffnung der Terrasse im Juli wäre realistischer. Wenn es aber Einsprachen gibt, ist eine Eröffnung vielleicht auch erst im nächsten Jahr möglich.

Interview: Ueli Daepf

Die IG Pro Metropol ist nicht glaubwürdig

«Riva'-Durchbruch doch mit Vorbehalt, «felix.» vom 12.3.2021

Lieber «felix.», schön Ihre Berichte zu lesen, die uns Leser wöchentlich informieren! Aber letzte Woche kam bei mir ein Unbehagen auf betreffend dem Bericht über das Projekt «Riva». Ich frage mich, was der Vorstand der IG Pro Metropol mit Arthur Stark, Erica Willi-Castelberg, Kurt Sonderegger und Andrea Vonlanthen in Arbon bewirken will. Für mich und viele Arbonerinnen und Arboner ist das eine reine Zwängerei! Diese IG Pro Metropol ist in keiner Art und Weise glaubwürdig. Sie treten ein Projekt mit Füßen und Suchen das Haar in der Suppe. Aber sie bringen Arbon damit kein Stück weiter. Es ist eine Zumutung, wenn man den alten Haufen «Metropol» über Jahre anschauen muss, nur weil diese IG mit Sturheit das Projekt «Riva» verhindert. Es ist an der Zeit, dass bei der IG ein Umdenken stattfindet! Betreffend dem «Fussabdruck»: Diese IG hat diesen schon längst hinterlassen. Warum sollte dieser veraltete Beton-Terrassen-Bunker unter Schutz gestellt werden? Da setze ich ein Groses Fragezeichen.

Florian Eggenberger, Frasnacht

Stachener Primarschulgemeinde hat gewählt

Vergangenen Montag fand in Stachen die Schulgemeindeversammlung der Primarschulgemeinde statt. Alle bisherigen Behördenmitglieder wurden wiedergewählt. «Es freut mich, dass wir mit dem gleichen Team weitermachen können», sagt Schulgemeindepräsident Jürgen Schwarzbek. Auch die Rechnung 2020 und das Budget 2021 wurden von der anwesenden Stimmbürgerschaft angenommen.

kim

Baustart zur Wohnüberbauung im Arboner Seemoosholz

26 der 36 Wohnungen bereits verkauft



Die Gebrüder Rolf und Alex Bressan freuen sich, dass es endlich losgeht. Auf der grünen Wiese, die ihr Vater vor 63 Jahren gekauft hat, entsteht zwischen dem Hotel Seegarten und der Bahnlinie die Wohnüberbauung «Seegarten».

Erster Spatenstich in Arbon für die Überbauung Seemoosholz: Die erste Bauetappe sieht vorerst 36 Eigentumswohnungen vor. Das Investitionsvolumen beträgt über 20 Millionen Franken.

Die beiden lokalen Investoren Alex und Rolf Bressan waren am symbolischen Spatenstich sichtlich bewegt, dass sie im Seemoosholz endlich mit den Bauarbeiten beginnen können. Schliesslich war es für sie ein langer, hindernisreicher Weg

seit dem Landkauf durch ihren Vater Hector im Jahr 1958, bis zum Arealüberbauungswettbewerb im Jahr 1992, einem neuen Gestaltungsplan 2011, dem Einlenken der Stadt im Jahr 2014 und nun dem Spatenstich. Manche Arboner erinnern sich, dass die Bressans ihr Wiesland zwischenzeitlich für eine BMX-Bahn zur Verfügung gestellt haben, wo auch schon Schweizermeisterschaften durchgeführt wurden.

Doch nun sind die Baumaschinen aufgefahren und der Baustart ist er-

folgt. Und zur grossen Freude der Gebrüder Bressan sind fast zwei Jahre vor der Fertigstellung bereits 26 der 36 Eigentumswohnungen verkauft. «So etwas habe ich noch nie erlebt», sagt Immobilienfachmann Werner Fleischmann, dessen Firma mit der Vermarktung beauftragt ist. Wesentliche Gründe für die hohe Nachfrage dürften die Lage, das Projekt, das Vertrauen in den örtlichen Ersteller sowie die Preise im Baurecht sein, mutmassst Werner Fleischmann. Ueli Daepf

Kinder befreien Simishölzli vom Abfall

Kinder aus dem Arboner Seegarten-Quartier machten sich letzten Samstag auf zu einer Waldputzete im Simishölzli. Ihre Mission: «Wir wollen einen sauberen Wald!» Voller Tatendrang und mit Eimern bewaffnet kletterten sie über Baumstämme, krochen durchs Gestrüpp und überquerten Wasserläufe. Am Ende waren es sechs Abfallsäcke voll mit im Wald gefundenen Abfällen wie Plastikverpackungen, Glas, Pet-Flaschen und Hundekotsäckchen. Zur Belohnung gabs für die fleissigen Waldputzer einen leckeren Zvieri, offeriert von Waldbesitzer Alex Bressan.

M. Mü.



Diese Kinder befreien tatkräftig «ihren» Wald im Simishölzli von Abfällen.

Wo bleiben die Härtefallgelder?

Anfang Februar beantragt und noch immer nichts gehört: So geht es gleich mehreren Gastronomen in der «felix.»-Region mit den Härtefallgeldern des Kantons Thurgau. Wo hapert es bei der finanziellen Hilfe? Und warum verzichten einige Wirte ganz auf einen Antrag?

Von acht befragten Betrieben in der «felix.»-Region hat nur einer Härtefallgelder erhalten. Vier warten noch immer auf das Ergebnis der Bemessungsprüfung, darunter die Arboner Restaurants «Harmonie» und «BKW2» sowie die «Traube» in Horn. Bei besagter Prüfung wird festgelegt, wie viel Geld dem geschstellenden Betrieb zusteht. «Michelas Ilge» verzichtet ganz auf einen Antrag. Sie geht davon aus, dass sie wegen des Take-Away-Betriebs ohnehin kaum Geld bekommen würde. Die Betreiber des «Storchen» in Arbon und der «Huus Braui» beziehungsweise der «Linde» in Roggwil sind noch unentschlossen. Sie befürchten, dass ein solches Darlehen die bereits vorhandene Verschuldung noch mehr in die Höhe treibt. Denn anders als in anderen Kantonen werden im Thurgau in einem ersten Schritt nur zinslose Darlehen gewährt und keine A-Fonds-perdu-Beiträge. Ab dem 1. Juli können Betriebe allerdings einen Antrag auf Teilerlass stellen. Dieser würde sich auf maximal 75 Prozent der ausbezahlten Summe belaufen.

Härtefall führt nicht zu Konkurs

Daniel Wessner, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau, geht davon aus, dass vor allem in der Gastronomie- und der Reisebranche grosse Teile der Darlehen erlassen werden. Denn diese Branchen würden sich bis im Sommer kaum von der Krise erholen. Auf die Frage, ob er den Gastronomen die Angst vor einer Überschuldung nehmen könne, antwortet Wessner: «Zinslose und nachrangige Darlehen stellen sicher, dass die Betriebe ihre Kosten decken können. Eine Überschuldung ist dabei ausgeschlossen.» Nachrangige Darlehen stehen



Es herrscht gähnende Leere in den Geldbeuteln der Gastronomie.

im Falle einer Liquidation oder Insolvenz ganz hinten an. Kurz gesagt: Der Kanton kann die Härtefallgelder nicht eintreiben, wenn noch andere Rechnungen offen sind. «Wegen der Härtefallgelder geht also kein Betrieb Konkurs», sagt Wessner.

Unvollständige Unterlagen

Diese Aussage mag Unentschlossene beruhigen. Gastronomen, die seit Wochen auf ihr Geld warten, nützt sie jedoch wenig. Seit dem 1. Februar sind 877 Anträge beim Amt für Wirtschaft und Arbeit eingegangen. Circa 50 Prozent davon stammen aus der Gastrobranche. Vom Total der bisher eingegangenen Gesuche wurde bei 128 Anträgen die Bemessungsprüfung durchgeführt und ein entsprechendes Darlehen zugesichert. Bei insgesamt 644 zugelassenen Anträgen macht das nur knapp 20 Prozent aus. Ist das Amt von den vielen Anträgen überfordert? Nein, betont Amtsleiter Wessner. Auf ihren Tischen würden keine unbearbeiteten Gesuche liegen. «Ist ein Unternehmen beitragsberechtigt, sind die Unterlagen vollständig und der Darlehensvertrag unterschrieben, dauert es in der Regel sieben bis zehn Tage, bis das Geld ausbezahlt wird.» Zu Verzögerungen komme es immer dann, wenn Gesuche unvollständig eingereicht oder unwahre Angaben gemacht

würden. Ersteres treffe auf rund die Hälfte der Gastronomiebetriebe zu. «Mit der Folge, dass sich der Prozess verzögert.» Bisher wurden über 5 Millionen Franken ausbezahlt. Zugesichert sind noch einmal über 10,5 Millionen Franken.

Zu wenig Geld für alle?

Bleibt die Frage, ob die ausbezahlten Gelder auch ausreichen. Eine der befragten Unternehmenden gab an, zwar Härtefallgelder erhalten zu haben. Allerdings wurde ihr nur zehn Prozent der beantragten Summe zugesichert. Zur Orientierung: Die Darlehen belaufen sich auf maximal 25 Prozent des durchschnittlichen Jahresumsatzes 2018 und 2019 der Antragstellenden. Daniel Wessner hatte schon früh angemerkt, dass die nicht vorhandene Branchenbeschränkung, zum Beispiel nur auf die Gastronomie, im Thurgau dazu führe, dass mehr Anträge eingingen und unter dem Strich weniger Geld pro Gesuch bleibe. Ist diese Befürchtung nun eingetreten? «Nein, das Problem liegt anderswo», erklärt er. Die Beiträge würden sich auf die Fixkosten zur Zeit der Schliessung beziehen. Viele Unternehmen würden in ihren Anträgen beispielsweise aber auch Lohnkosten angeben. Diese seien jedoch durch die Kurzarbeit gedeckt. «So müssen die Zahlen nach unten korrigiert werden.» Kim Berenice Geser

«Riva» adé!

Ich bin froh, dass die Diskussion um die Bebauung des «Metropol»-Arealen in Arbon nochmals in Gang kommt! Mir fiel förmlich die Kinnlade runter, als ich in der Zeitung lesen musste, dass die Mitglieder des «Runden Tisches» einstimmig das Projekt «Riva» für umsetzbar erklärt haben. HRS-Besitzer Martin Kull muss ein wirklich begnadeter Kommunikator sein, dass er alle überzeugen konnte!

Jemand aus dieser Runde merkte an, dass ein Riegel am See (die Alternative zu den Hochhäusern) ja auch keiner wollen könne. Ich persönlich finde einen 5- bis 6-stöckigen Längsbau am See hundert Mal akzeptabler als zwei 40 Meter hohe Türme! Die Architekten könnten sich bei der Planung des Längsbaus von der gegenüberliegenden Seite der Bahnhofstrasse inspirieren lassen. Auch dies ein geschlossener Längsbau, allerdings optisch gegliedert.

Arbons Visitenkarte mit dem freien Blick über den See am Bahnhof ging zwar verloren, doch der Zugang zum See ist jetzt schon ein zirka zwei Meter breiter Fussweg am Rand des Parkplatzes. Dieser könnte bestehen bleiben. Auch bei der neuen «Breeze»-Überbauung wurde ein Fussweg belassen. Mein Vorschlag: Das Projekt «Riva» der nächsten Papiersammlung übergeben und neu anfangen. HRS soll sich an die geltenden Gesetze halten müssen wie alle anderen Bauherren auch. Schon kleine Kinder müssen lernen: Wer spielt, muss auch verlieren können. Herr Kull, zum Spiel der Spekulation gehört auch mal ein Abschreiber! Machen Sie den Weg frei für eine zonen- und gesetzeskonforme Bebauung des Metropolgrundstücks! Sie überbauen die halbe Ostschweiz. Da finden Sie sicher einen Platz für Ihre Türme.

Brigitte Eggenberger, Arbon

Arbons Pfahlbaufunde gehören seit 10 Jahren zum «Unesco»-Weltkulturerbe

«Archäomobil» zeigt interessante Pfahlbauer-Funde

Letzten Samstag gastierte das sogenannte «Archäomobil» in Arbon. Es vermittelt Schulklassen und Erwachsenen anschaulich, wie Archäologen arbeiten. Die in Arbon einst gemachten prähistorischen Pfahlbaufunde zählen seit zehn Jahren zum Unesco-Weltkulturerbe.

Vor zehn Jahren wurden die «Pfahlbauten rund um die Alpen» Unesco-Weltkulturerbe. Im Thurgau sind vier Fundstellen auf dieser Liste: Arbon, Eschenz, Gachnang und Hüttwilten. Diese liegen verborgen unter Wasser oder im Fall von Arbon unter einem Parkplatz (beim «Otto»). Aber wie kann die Bedeutung dieser Funde dem Publikum vermittelt werden? Eine neue Möglichkeit dazu bie-



Archäologen touren mit dem «Archäomobil» durch die Ostschweiz und zeigen der Bevölkerung interessante Funde aus der Pfahlbauerzeit.

tet das «Archäomobil». Es wurde von den vier archäologischen Fachstellen St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich eingerichtet und soll dem Publikum die Archäologie und deren Methoden sowie das «Unesco»-Weltkulturerbe näher bringen. Dass dies im Gegensatz zu den prähistorischen Pfahlbaudörfern nicht an einen festen Standort gebunden ist, stellt einen Vorteil des Archäomobils dar. Erstmals im Thurgau gastierte am Samstag der rollende Bus voller Fundstücke und spannender archäologischer Einblicke im Hof des Schlosses Arbon. Weitere Informationen zum Archäomobil unter www.archaeomobil.ch und zum 10-Jahr-Jubiläum «Pfahlbauten Weltkulturerbe» unter www.palafittes.org. I.D.

DANKSAGUNG

In den Momenten des Abschiedes waren wir nicht alleine. Die rege Anteilnahme, die Zeichen der Freundschaft und der Unterstützung die wir während der Trauerfeier aber auch in den Wochen danach für unseren lieben

Oskar Jäger

erfahren durften, haben uns sehr berührt.

Für die einfühlsamen und persönlichen Abschiedsworte während des Trauergottesdienstes bedanken wir uns bei Herrn Pfarrer Harald Ratheiser ganz besonders. Die musikalische Umrahmung durch den Alphornbläser und den Organisten hat uns bewegt.

Das Wissen, dass Oskar mit seinem Wesen so vielen Menschen etwas bedeutet hat gibt uns Trost und Kraft für die Zukunft.

Wenn ihr an mich denkt seid nicht traurig. Lasst mir einen Platz zwischen euch so wie ich ihn im Leben hatte.

Frasnacht, im März 2021

Die Trauerfamilie

Stadtworkshop Frasnacht: Ergebnispräsentation verschoben



Zum Stadtworkshop Frasnacht 2020 versammelten sich am 31. Oktober rund 40 Frasnachtlerinnen und Frasnachtler, um unter der Leitung der Stabsstelle Stadtentwicklung und des Bereichs Gesellschaft Ideen und Anliegen zur Entwicklung dieses Ortsteils zu diskutieren. Aus den Teilnehmenden formierten sich vier Arbeitsgruppen, die sich anschliessend der Weiterentwicklung der entstandenen Ideen annahmen. Am

15. März hätte die interessierte Öffentlichkeit an einer öffentlichen Ergebnispräsentation über das bisher Erarbeitete informiert werden sollen. Aufgrund der aktuellen Lage wurde die Veranstaltung auf den 10. Mai um 18.30 Uhr verschoben. Weitere Informationen zum Anlass werden zu gegebener Zeit über die Medien und via www.arbon.ch/frasnacht2020 kommuniziert.

Medienstelle Arbon

LESERBRIEF

Bauliche Hürden?

Wer immer das Geschehen um die Arboner «Wunderbar» verfolgt, ist vermutlich überrascht, dass im angepriesenen, neuen Bistro im Foyer des Saurer-Museums nun plötzlich «bauliche Hürden» gefunden wurden (Aussage Konradin Fischer im «felix.» vom 5.3.21). Vor gut einem Jahr wurden die Leser von «felix. die zeitung.» mit einem gluschtigen Eröffnungsflyer beglückt, der mediterrane Küche und coole Drinks verspricht. Dies alles auf der grossen Sonnenterrasse vor dem Museum, die Eröffnung sollte im Herbst 2020 sein... Das Vorgehen der ZIK-Immo AG lässt viele Fragen offen und ich komme klar zum Schluss, dass der Abbruch der «Wunderbar» auf Vorrat geplant war.

Liebe Eigentümer der ZIK Immo AG, seien sie vernünftig und lassen sie die «Wunderbar» so lange stehen, bis ihre Bauabsichten realisierbar und bewilligt sind. Dann freue auch ich mich auf einen coolen Drink in der neuen Location.

Verena Mattmann, Arbon

LESERBRIEF

Masterplanung Seeufer

Die Medienstelle Arbon rief kürzlich zur Unterstützung des lokalen Gewerbes auf. Und das ist gut so. Sie alle leisten immer noch ideenreiche Arbeit in ihrem Überlebenskampf. Auf der gleichen Seite las ich, wer mit der Erstellung der Masterplanung beauftragt wurde. Es gibt sicherlich Gründe für diesen Entscheid. Ich hätte mir aber schon eine Unterstützung von etwas «lokaleren» Unternehmen gewünscht.

Alain Zürcher, Frasnacht

Arboner Vereine leiden finanziell unter Covid-Massnahmen

Parlamentarier wollen Unterstützung für Vereine

Arboner Parlamentarier sorgen sich um die Zukunft des Vereinslebens. Mit zwei Vorstössen wollen sie die Stadt in die Verantwortung nehmen.

Ausgefallene Veranstaltungen, geschlossene Trainingsanlagen oder gar die komplette Einstellung aller Aktivitäten: Viele Arboner Vereine bekommen die Folgen der Corona-Krise zu spüren. Das hat auch finanzielle Auswirkungen. Gleich zwei parlamentarische Vorstösse nehmen sich diesen nun an – mit unterschiedlichen monetären Ansätzen.

Stadt soll Solidarität zeigen

Daniel Bachofen (SP/Grüne) stellt in seinem Postulat den Antrag, dass Arboner Vereine, welche seit mehreren Jahren anerkannte Jugendarbeit oder Leistungen im kulturellen Bereich erbringen, von der Stadt finanzielle Unterstützung erhalten sollen. Dabei soll sich die Höhe an den tatsächlichen Ausfällen oder Mehrkosten orientieren. Gesamthaft sollen diese einmaligen Hilfgelder maximal 50 000 Franken betragen. «Mit diesem Vorstoss soll die Möglichkeit geschaffen werden, Vereinen, die in der Jugendarbeit oder im kulturellen Bereich Wesentliches zum gesellschaftlichen Leben von Arbon beitragen, finanziell unter die Arme zu greifen», heisst es in der Begründung. Die Hilfgelder sollen dabei nicht nach dem Giesskannenprinzip vergeben werden, sondern jenen Vereinen zugutekommen, die mit den grössten Problemen zu kämpfen haben. Auch das Postulat der CVP/EVP zur Unterstützung der Arboner Vereine mit Jugendarbeit wünscht sich eine Solidaritätsbekundung. So soll die Stadt einerseits keine Mieten, Pachtzinse oder ähnliche Zahlungen für die erste Hälfte 2020 von den Vereinen fordern, die aus Verträgen mit der Stadt hervor-

gehen würden. Andererseits soll die Jugendarbeit von der Stadt einmalig mit 60 statt der bisher 30 Franken pro Kind/Jugendlichen vergütet werden.

Keine Pauschallösungen

In seinen Antworten weist der Stadtrat bei beiden Postulaten auf die verschiedenen Stellen auf Kantons- und Bundesebene hin, die Vereinen im Kultur- und Sportbereich finanzielle Hilfestellung leisten und fügt an: «Aufgrund dieser Ausgangslage stellt sich die Frage, ob und in welchem Rahmen die Politischen Gemeinden ebenfalls noch Unterstützung anzubieten haben.» Man habe sich Anfang Februar mit Vertretern aus Gewerbe, Gastronomie und Vereinen getroffen, um die aktuelle Lage besser erfassen zu können. «Bei den meisten Vereinen halten sich die Ausgaben und die Einnahmen momentan noch die Waage oder ein Verlust ist über ein bis zwei Jahre tragbar», schreibt der Stadtrat in beiden Antworten. Erst bei einer längeren Krise werde es schwieriger. Längerfristig würde vor allem auch der Ausfall von Sponsorengeldern existenzgefährdend. «Konkrete Gesuche von Vereinen, Kulturschaffenden hat der Stadtrat bis Februar 2021 nicht erhalten.» Sollten diese noch kommen, würden sie individuell geprüft. Von Pauschalmassnahmen sehe der Stadtrat allerdings ab. So sieht er beispielsweise einen generellen Mieterlass für alle bei der Stadt eingemieteten Vereine als eine Ungleichbehandlung. Zumal nur «die allerwenigsten Vereine» ein solches Mietverhältnis mit der Stadt hätten. Im Einzelfall hätten jedoch im Dezember solche Beurteilungen stattgefunden. Auch in den übrigen finanziellen Belangen bevorzugt der Stadtrat die Einzelfallprüfung gegenüber dem «Giesskannenprinzip». Hilfe in Härtefällen schliesst er damit nicht aus. kim

Vorstoss für überdachte Sportplatz-Tribüne: Stadtrat zeigt sich offen

Die Interpellation «Überdachte Tribüne beim Hauptplatz Stacherholz» stösst beim Stadtrat Arbon auf Gehör. Bevor es jedoch an die Projektierung geht, soll eine Machbarkeitsstudie erstellt werden.

An der Parlamentssitzung vom 15. Dezember 2020 reichten Pesechee Künzi und André Mägert (beide FDP/XMV), Lukas Auer und Migga Hug (beide CVP/EVP), Bill Mistura (SVP) und Fabio Telatin (SP/Grüne) sowie 20 Mitunterzeichnende eine Interpellation mit dem Titel «Überdachte Tribüne beim Hauptplatz Stacherholz» ein.

In ihrer parlamentarischen Anfrage an die Stadtregierung machten sie darauf aufmerksam, dass Besucher von Sportanlässen auf dem Stacherholz jeweils schutzlos der Witterung ausgesetzt sind. Die Interpellanten möchten diesem Zustand durch eine überdachte Tribüne nachhaltig Abhilfe schaffen. Ihre Vorabklärungen haben ergeben, dass eine halbe Million Franken ausreichen würde, um eine überdachte Tribüne auf einer Länge von zirka 30 Metern zu erstellen. Diese Tribüne könnte Platz für rund 300 Personen bieten. Aus dem Sport-Toto-Fonds des Kantons Thurgau dürften zudem Unterstützungsbeiträge erwartet werden.

Stadtrat sieht Anliegen positiv

In seiner Antwort zeigt sich der Arboner Stadtrat grundsätzlich positiv gegenüber dem Anliegen. Das Bedürfnis nach einer gedeckten Zuschauertribüne sei nachvollziehbar. Der Stadtrat werde die Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften beauftragen, das Thema «Überdachte Tribüne beim Hauptplatz Stacherholz» in der Sportplatzkommission aufzunehmen. Zuerst solle eine Machbarkeitsstudie aufgelegt und in Auftrag gegeben werden. Bei einem positiven Bericht sei der Stadtrat bereit, dem Parlament einen entsprechenden Projektierungskredit zu beantragen und eine Projektgruppe einzusetzen.

ud.

Vertrauen seit 1978.

Wir sind ein Familienunternehmen, das Raum für Ihren Lieblingsplatz schafft. Seit 1978 betreuen wir unsere Kunden treuhänderisch als Gesamtdienstleister mit Kompetenz, Seriosität und Zuverlässigkeit in allen Fragen rund um das Thema Immobilien.



THOMA Immobilien Treuhand AG
Tel. +41 (0)71 414 50 60
Bahnhofstrasse 13A
8580 Amriswil TG

Amriswil | St.Gallen | Wil

Vertrauen seit 1978.

THOMA
IMMOBILIEN TREUHAND



Per 1. Juli 2021 oder nach Vereinbarung ist die Stelle

Generalist/in Steuern (100 %)

neu zu besetzen. Sie arbeiten im gesamten Steuerbereich (Schwerpunkt Quellensteuerverfahren sowie Steuerbezug) mit und übernehmen die Stellvertretung der Fachbereichsleitenden für Quellensteuer und Steuerbezug.

Mehr über diese Stelle erfahren Sie auf www.arbon.ch/stellen.

Ihre elektronische Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 31. März 2021 via E-Mail an personalwesen@arbon.ch.



Neu eingetroffen!

Typ: Fiat 500 1.2 Pop Star
mit Panoramadach

Inverkehrsetzung: 08. 2013

Kilometer: 99'900 km

Preis: Fr. 6895.-



St. Gallerstrasse 115 • 9320 Arbon • 071 440 22 76
info@auto-keller.ch • www.auto-keller.ch

manser24
HANDWERKER-SHOP

NIE MEHR SELBER RASEN MÄHEN!

5 Jahre Garantie!*

Husqvarna
READY WHEN YOU ARE
*Option

NEU: Auch als Allrad erhältlich!

Verkauf & Service bei Ihnen zu Hause!

Pündtstrasse 1 | 9320 Arbon | Telefon 071 440 40 40
info@manserag.com | www.manserag.com | www.manser24.ch



Die Sekundarschulgemeinde Arbon sucht per 1. Oktober 2021 oder nach Vereinbarung für die neu geschaffene Stelle eine/einen

Leiter/in Liegenschaften/Infrastruktur 60 - 80 %

In dieser Funktion sind Sie verantwortlich für die Bewirtschaftung und Organisation des baulichen Unterhalts der Liegenschaften und Anlagen der Sekundarschulgemeinde Arbon. Sie stehen in Kontakt mit internen wie externen Partnern. Sie arbeiten eng mit dem Schulpräsidium zusammen, beraten die Behörde und nehmen Führungs-, Organisations- und Koordinationsverantwortung wahr.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Aufbau und Etablierung der Prozesse in der Liegenschaftsverwaltung
- Verwaltung und Instandhaltung des Bau- und Planarchivs
- Erstellung und Überwachung des Budgets und der Mehrjahresplanung für den Gebäudeunterhalt
- Bewirtschaftung, Organisation und Koordination von Bau- und Beschaffungsprojekten des Gebäudeunterhalts und Unterhaltsbauprojekten
- Zuständigkeit für Sicherheit
- Schnittstelle zwischen Behörde/Verwaltung und externen Stellen
- Führung und Koordination des Hauswartpersonals
- Verfassen von Berichten und Anträgen
- Verschiedene Aufgaben in den Bereichen Bau und Planung

Sie bringen mit:

- Bautechnische Grundausbildung
- Weiterbildung als Techniker/in TS/HF, Bauführer/in, Bauleiter/in, o.ä.
- Kenntnisse im kfm. Bereich (Budgetierung, Buchhaltung)
- Kommunikationsfähigkeit und Organisationstalent
- Vernetztes und interdisziplinäres Denken
- strukturierte Arbeitsweise, lösungsorientiert
- Gute IT-Kenntnisse (Office365)
- CAD-Kenntnisse (Software Archicad) von Vorteil
- Teamfähigkeit
- Erfahrung im öffentlichen Beschaffungswesen (IVöB) und im Projektmanagement
- ausgewiesene Führungserfahrung
- Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick und überzeugendes Auftreten
- Flexibilität bezüglich Arbeitspensum

Wir bieten Ihnen:

- einen verantwortungsvollen, vielseitigen und selbstständigen Aufgabenbereich
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- gutes Arbeitsklima
- einen modernen Arbeitsplatz

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Schulpräsident Robert Schwarzer, 071 447 00 17.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis 16.04.2021 per Mail an linda.akermann@sagarbon.ch.

TIPPS & TRENDS

«Tag der offenen Gärten» am 6. Juni in Arbon

Der erste «Tag der offenen Gärten» in Arbon vom Juni 2019 war ein beglückender Anlass. Er liess zwischen Kompostieren, Räumen für den Molch, Blumenwiesen und Gemüse- und Kräutervielfalt staunen und erlaubte wunderbare Begegnungen mit der Natur und den Menschen. Das hatte die Organisation zu einem jährlichen Turnus motiviert. 2020 war dies leider nicht möglich. Nun sind die Verantwortlichen zuversichtlich, dass am Sonntag, 6. Juni die Fortsetzung möglich ist. Von 10 bis 16 Uhr sollen an diesem Tag in Arbon wieder unterschiedliche Gärten öffnen, keine «perfekten» Prunkstücke, vielmehr grössere und kleine Räume für eine Vielfalt an Pflanzen und Tieren, da und dort auch Wissenswertes, im Haus Max Burkhardt Bücher, Informationen und mehr, vor allem aber auch Begegnungen im Freien. Details und Kontaktdaten finden sich auf der Homepage: www.tagderoffenengarten.com. Auf eine Anmeldung bis zum 30. April freuen sich die Organisatorinnen. mitg.

«Winterwasser»: Helfer gesucht

Nach einer herausfordernden Saison schliesst das «Winterwasser» in Romanshorn am Donnerstag, 1. April, auch für den Schul- und Vereinsbetrieb. Für den Abbau der Traglufthalle vom Dienstag, 6. bis Samstag, 24. April sucht die Genossenschaft Winterwasser noch freiwillige Helfer. Als Entschädigung winkt diesen ein Saisonabo für die Saison 2021/22. Interessenten können sich per Mail beim Personalchef Ueli Weideli melden: weideli@pferdeklinik.ch. mitg.

Arboner Ostermarkt

Morgen Samstag, 20. März, findet der traditionelle Arboner Ostermarkt statt. An zirka 50 Ständen werden Blumengestecke, österliche Dekoartikel und vieles mehr an-

geboden. Auch Schmuck, Taschen, Gestricktes und Genähtes gibts zu kaufen – alles aus Eigenproduktion. Ess- und Trinkbares gibts zum Mitnehmen. Arbon Tourismus als Organisator des Marktes teilt mit, dass man sich der Verantwortung

Arbon erhält ein neues Augenarzt-Team



Veit Sturm und Claudia Zawinka eröffnen eine Augenarztpraxis in Arbon.

Anfang Mai eröffnet in Arbon eine Augenarztpraxis in der Rebhalddenstrasse 14 angrenzend an die Migros Rosengarten.

Im neuen Augenzentrum werden die beiden Fachärzte Doktor Claudia Zawinka und Professor Veit Sturm das gesamte nichtchirurgische Spektrum der Augenheilkunde anbieten. Die beiden Augenärzte sind mit der Region vertraut und in Arbon bereits bekannt.

Keine unbekanntes Gesichter

Doktor Zawinka hat seit 2018 im Rahmen von Praxisvertretungen in Arbon und Amriswil schon viele Patienten aus der Gegend betreut. In Zürich war sie über zehn Jahre in leitender Funktion auf dem Gebiet von Netzhauterkrankungen tätig. Seit 2008 verabreicht sie Spritzen in den Augapfel. Mit diesen werden Medikamente in den Glaskörper des Auges eingegeben, zum Beispiel

bei Diabetes und Makulaerkrankungen. Die Injektionsbehandlung wird im zertifizierten Praxis-OP vor Ort durchgeführt. Professor Sturm ist seit mehr als neun Jahren ärztlicher Leiter der Kinder- und Neuroophthalmologie in der Augenklinik des Kantonsspitals St. Gallen. Auch er ist aus seiner Tätigkeit am Kantonsspital vielen Patienten aus der Ostschweiz bereits bekannt. Professor Sturm wird im Augenzentrum vor allem Fehlsichtigkeiten bei Kindern und Schielprobleme aller Altersgruppen betreuen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Behandlung von Patienten mit Sehstörungen im Zusammenhang mit neurologischen Erkrankungen sein.

Jetzt schon Termin vereinbaren

Ab Montag, 22. März, sind Anmeldungen oder Anfragen online unter augenzentrum-rosengarten@hin.ch oder telefonisch auf die Nummer 071 552 19 74 möglich. pd.

Vergünstigt Mitglied werden im Tennisclub

Der Schweizer Tennisverband Swisstenis feiert sein 125-Jahr-Jubiläum und offeriert deshalb eine vergünstigte Mitgliedschaft im Tennisclub vor Ort für 125 Franken. «Wer schon immer mal Lust auf Tennis hatte, sollte sich diese einmalige Chance nicht entgehen lassen», rührt der Tennisclub Arbon die Werbetrommel. Weitere Informationen findet man auf www.tc-arbon.ch. mitg.

Würth Haus Rorschach wieder für Besucher offen

Das Würth Haus Rorschach öffnet voraussichtlich am Dienstag, 23. März, wieder seine Türen. Die aktuelle Hauptausstellung «Von Kopf bis Fuss – Menschenbilder im Fokus der Sammlung Würth» wird noch bis und mit 5. April im Forum Würth zu sehen sein und lädt Besuchende ein, die Kunstwerke ein letztes Mal vor Ort zu bestaunen. Am 17. April eröffnet bereits die neue Hauptausstellung «Lust auf mehr» mit dem besonderen Aspekt zur Kunst nach 1960. Die neue Ausstellung gleicht einer Entdeckungsreise durch die Kunst seit den 1960er-Jahren bis zu aktuellen, zeitgenössischen Positionen. pd.

Schulstrasse Steinach: Sanierung geht weiter

Kürzlich starteten in der Schulstrasse Steinach die Bauarbeiten der nächsten Etappe. Zuerst werden die Arbeiten beim Bahnübergang in mehreren Etappen ausgeführt. Die Lichtsignalanlage ist in dieser Zeit mit der Schrankenanlage gekoppelt. Im Bereich des Gemeindehauses soll der Verkehr ohne Lichtsignalanlage zweispurig geführt werden, damit es keinen Rückstau auf die Kantonsstrasse gibt. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte Jahr. In einigen Bauphasen wird das Befahren von privaten Garagen und Parkplätzen nicht möglich sein. Fahrzeuge sind dann ausserhalb der Baustelle abzustellen. Betroffene Anwohner werden frühzeitig kontaktiert. mitg.

Amtliche Todesanzeige Arbon

Am 12. März 2021 ist gestorben in Arbon: **Pickel geb. Sonderegger Mathilde Helene**, geboren am 10. Februar 1935, von Zürich, Ehefrau des Pickel Hans, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Mariella Emch-Pickel, Friedhofstrasse 4, 8800 Thalwil.

PRIVATER MARKT

Toni Gärtner macht Unterhaltarbeiten, Rosen, Obstbäume und Sträucher schneiden. Tel. 079 634 14 99.

Handelshaus Hartmann kauft: hochwertige Pelze, Teppiche, Porzellan, Zinn, Bilder, Näh- und Schreibmaschinen, Uhren, Schmuck, Münzen, Taschen, Antiquitäten und Figuren. Telefon 076 200 39 18.

LIEGENSCHAFTEN

Gesucht: Familie mit 2 Kindern sucht ein **4½ Zimmer-Wohnung** oder grösser **in 9320 Stachen**, mind. 110 m², sabrina.al@gmx.net.

3.5 Zimmer-Wohnung zu vermieten ab 1. April 2021 **im Zentrum von Arbon** mit 5 Min. Seeweg & zum Bahnhof. Inkl. 1 Parkplatz + Nebenkosten CHF 1460.-, Tel. 079 800 77 77.

IMPRESSUM

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber

Genossenschaft Verlag MediArbon
Rebhaldenstrasse 7
Postfach 118, 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung

Verlag + Redaktion: Ueli Daepf
Anzeigen: Daniela Mazzaro
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 13 000 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: Tagblatt Print, St. Gallen
Inserateannahme:
Verlag MediArbon
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.

Zu vermieten in **Arbon** per 1. Mai o.n.V. moderne **1½-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, evtl. möbliert. Neue Küche, Nähe Park. Mietzins inkl. NK CHF 770.-. Tel. 079 600 36 84.

Arbon, Kupferwiesenstr. 4. Zu vermieten per 1. April **Gewerberaum** ca. 100 m², im 1. OG mit Warenlift. Deckenhöhe 4.5 m. Preis nach Absprache. Tel. 079 473 48 12.

Zu vermieten ab sofort in der **Arboner Altstadt**. Renovierte, heimelige **3 Zi-Wohnung** mit Bad und grosser Küche. 4. OG mit Lift. Mz. CHF 990.- und NK CHF 195.-, total CHF 1185.-. Tel. 071 440 14 30.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So)



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft Jasmin und Beat Schmid, Drosselweg 11, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Anbau Veloraum, Parzelle 3101, Drosselweg 11, 9320 Arbon

Bauherrschaft Kimi AG, Buchen, 9242 Oberuzwil. Bauvorhaben: Teilabbruch Liegenschaft, Anbau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage, Parzelle 2291, Thomas-Bornhauser-Strasse 28, 9320 Arbon

Bauherrschaft Mosterei Möhl AG, St. Gallerstrasse 213, 9320 Stachen. Bauvorhaben: Provisorische mobile Schlammendickung für Obstverarbeitung, Parzelle 5739, Niederfeld, 9320 Stachen

Auflagefrist 19. März bis 7. April 2021

Planaufgabe Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Frasnacht Primarschule

Wir suchen selbständige und flexible Fachpersonen als

Leitung Schulgänzende Betreuung
ca. 70-85%

Stv. Leitung Schulgänzende Betreuung
ca. 15-30%

Weitere Informationen finden Sie unter www.schule-frasnacht.ch/unsere-schule/offene-stellen



Infolge Pensionierung des derzeitigen Stelleninhabers suchen wir per 1. Juli 2021 oder nach Vereinbarung eine/n

Hafenmeister/in (90-100%)

Der attraktive und gut besuchte Bootshafen weist eine Vielzahl an Gästeliegeplätzen auf. Das Hafengebäude verfügt über eine moderne Infrastruktur (www.hafen-arbon.ch/home)

Mehr über diese Stelle erfahren Sie auf www.arbon.ch/stellen.

Ihre elektronische Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte via E-Mail an personalwesen@arbon.ch.



Für die Badesaison 2021 (Mai bis September) und die folgenden Jahre suchen wir für die Bäder in Arbon

Kassenmitarbeiter/innen

Sie sind zuständig für den Kassenbereich sowie für den Verkauf von Produkten für den Bäderbesuch und unterstützen unsere Teams im administrativen Bereich.

Mehr über diese Stelle erfahren Sie auf www.arbon.ch/stellen.

Ihre elektronische Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 5. April 2021 via E-Mail an personalwesen@arbon.ch.



Infolge internen Wechsels des derzeitigen Stelleninhabers suchen wir per 1. Juni 2021 oder nach Vereinbarung eine/n

Sportanlagenwart/in (100%)

Sie sind für den Betrieb der Sportanlage Stacherholz sowie für den Schöntal- und den Forsthausplatz zuständig und erbringen optimale Dienstleistungen gegenüber den unterschiedlichen Nutzergruppen der Sportanlagen.

Mehr über diese Stelle erfahren Sie auf www.arbon.ch/stellen.

Ihre elektronische Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 5. April 2021 via E-Mail an personalwesen@arbon.ch.

FORUM

Nach einem erfüllten Leben für Arbon und den Fussballsport

Abschied von Max Brunner †



Max Brunner war jahrelang treuer, interessierter Zuhörer an den Sitzungen des Arboner Stadtparlaments.

Persönlichkeiten werden zusehends weniger. Mit Max Brunner verlieren wir einen Mitbürger und Freund, der sich in vielfältiger Weise um unsere Stadt verdient gemacht hat. 1935 in Arbon geboren, wo er auch die Schulen besuchte, betätigte er sich vorerst in der elterlichen Molkerei, ehe er sich in der Garage Grogg an der Rebhaldenstrasse zum Servicemann ausbilden liess. Als bald absolvierte er die Polizeischule und versah in verschiedenen Thurgauer Gemeinden seinen Dienst, ehe er nach Arbon zurückkehrte, wo er als Bezirkschef Karriere machte. Seine Leidenschaft aber galt weiterhin dem Fussballsport, mit dem er zeitlebens verbunden blieb. Schon als Junior wurde er in die 1. Mannschaft des FC Arbon berufen, wo er sich bei bestandenen Grössen wie Fasoli, Hagmann, Siegmann, Wacker und Koller bald Respekt verschaffte. Eindrückliche Erlebnisse waren die Cupspiele gegen die Grasshoppers, den FCZ und eine Begegnung gegen die Young Boys, zu denen jeweils einige Hundertschaften von Zuschauern auf den Forsthausplatz pilgerten. Max Brunners vielfältige Einsätze für den FC Arbon, die mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt wurden,

galten während vieler Jahre dem internationalen «Bodensee-Derby», dem Grümpeltturnier und der aufwendigen Organisation vereinseigener Jubiläumsfeiern. Zuguterletzt entdeckte er gar seine bisher verborgenen schauspielerischen Talente, welche er in der von Gritli Kuoni geführten Theatergruppe beweisen und in regelmässigen Auftritten in der Region ausdrücken konnte. Im Ruhestand galt seine besondere Aufmerksamkeit den neun Enkeln, die er mit seiner Frau Lina, welche 1999 als erste «Arbonerin des Jahres» ausgezeichnet wurde, regelmässig bekochte und ebenso gerne verwöhnte. Beide engagierten sich auch jahrelang in der Evangelischen Kirchgemeinde als Synodalin beziehungsweise Betreuer des Fahrdienstes. Nach dem Tod seiner Gattin im Jahre 2016 wurde es stiller um Max Brunner, der sich aber stets von seiner Familie und von langjährigen Sportkameraden getragen wusste. Während sein Interesse am Tagesgeschehen blieb, wurden Match- und Parlamentsbesuche immer weniger und coronabedingt reduzierte Zusammenkünfte wurden durch Telefongespräche kompensiert. Mit Max Brunner ist ein weiterer der «alten Garde» des FC Arbon von uns gegangen. Und mit ihm ein Stück Arboner Fussballgeschichte. Er wird vielen als treuer Wegbegleiter und Freund in guter Erinnerung bleiben.

Hans Joerg Graf, Arbon



Passionierter Fussballer: Max Brunner in seiner Aktivzeit beim FC Arbon.

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
Amtswoche: 22. bis 26. März:
Pfr. H. Ratheiser T: 071 440 35 45
• Sonntag, 21. März
9.30 Uhr: Ökum. Gottesdienst «Vor mir die Sintflut?», Pfr. H. Ratheiser und Gemeindeleiter T. Zierof, Kirche und live auf youtube: Link «Gottesdienst live daheim» Website: www.evangel-arbon.ch, eine Anmeldung zum Gottesdienst ist vorläufig nicht mehr nötig. Anmeldung Fahrdienst: 071 440 35 45, anschl. «take away Suppe».
• Montag, 22. März
19.30 Uhr: Sitzen in Stille, F. Stumpf, UZ-Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

• Freitag, 19. März
19 Uhr: Santa Messa in ling. italiana di San Giuseppe, Kirche St. Martin.
• Samstag, 20. März
17.45 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion, Kirche St. Martin.
19 Uhr: Eucharistiefeier, Roggwil.
19 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku, Kirche St. Martin.
• Sonntag, 21. März
10.30 Uhr: Ökum. Suppentag, evang. Kirche auf dem Bergli.
13 Uhr: Misa sw. po polsku, Kirche.
• Dienstag, 23. März
19 Uhr: Bussfeier, Kirche St. Martin.
Mittwoch, 24. März
9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.
• Donnerstag, 25. März
18 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.

Evangelische Freikirche Chrischona

• Sonntag, 21. März
10 Uhr: Gottesdienst, Predigt Michael Greuter, Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren. Gottesdienst auch als Livestream: <https://chrischona-arbon.ch>.
19 Uhr: Jugend-Gottesdienst «GODI» Livestream an der Brühlstrasse 4 oder unter Godi-Amriswil.ch

Christliches Zentrum Posthof

• Sonntag, 21. März
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Livestream-Predigt und Kinderhüte. Infos auf: www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

• Sonntag, 21. März
9.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl. 10.20 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

• Kein Gottesdienst.
www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

• Sonntag, 21. März
9.40 Uhr: Gottesdienst, Pfrn. A. Witzsch (Arbon).

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

• Sonntag, 21. März
10.15 Uhr: Familienkirche, Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

• Samstag, 20. März
18 Uhr: Eucharistiefeier, Gemeindesaal Steinach.
• Sonntag, 21. März
10 Uhr: Kommunionfeier, Gemeindesaal Steinach.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

• Sonntag, 21. März
10 Uhr: Gottesdienst mit Laienpredigerin Iris Hug, Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

• Freitag, 19. März
19 Uhr: «Sitzen in der Stille» – Meditation mit Beat Zellweger.
• Samstag, 20. März
17.45 Uhr: Eucharistiefeier mit Joseph Devasia.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

• Samstag, 20. März
16.30 Uhr: Chrabbelfür, Kirche.
• Sonntag, 21. März
10 Uhr: Firmung in Berg.

Zwischendurch auftanken in Horn

Die Evangelische Kirche Horn lädt am kommenden Dienstag, 23. März, um 18 Uhr ein zu einer Besinnung mit dem Thema «Kraftquellen in vorösterlicher Zeit». Die Besinnung wird gestaltet von Tony Heidegger (Saxophon/Querflöte), Marianne Tobler (Orgel) und Karin Kaspers Elekes, (Texte). Alle sind eingeladen. mitg.

Damenchor Arbon muss Konzert absagen

Der Damenchor Arbon muss den geplanten Festgottesdienst vom 18. April zum hundertjährigen Geburtstag in der Evangelischen Kirche Arbon leider Corona-bedingt absagen. Der Damenchor konzentriert sich nach eigenen Angaben nun auf das Jubiläumskonzert mit den «Arboner Sängern» vom 7. November 2021 im «Presswerk». red.

Kunden verärgert

Warum ist der Hafenkiosk so oft zu?

Das schöne Wetter lockte in den vergangenen Wochen viele Passanten ans Arboner Seeufer. Verwundert mussten diese jedoch feststellen, dass trotz Sonnenschein der Hafenkiosk geschlossen blieb. Dies hat wirtschaftliche Gründe, wie Betreiber Lukas Gmür erklärt.

Nicht nur potenzielle Kunden, auch die Stadt hätte sich während der vergangenen Schönwetterperiode ein offenes «DockEins» gewünscht. Sie nahmen deshalb Kontakt mit den Betreibern auf, wie Markus Rosenberger, Leiter Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften der Stadt, bestätigt. «Aufgrund der warmen Temperaturen Ende Februar haben sich bereits früh im Jahr sehr viele Personen am Seeufer aufgehalten.» Dadurch seien die bestehenden Verkaufsstände überrannt worden und die Sicherheitskonzepte der einzelnen Betreiber seien nur schwer umsetzbar gewesen. Dies habe die Stadt – als Verpächterin der Liegenschaft – dazu bewogen den Hafenkioskbetreiber zu bitten, bei schönem Wetter am Wochenende seinen Betrieb ebenfalls als Take-Away zu öffnen, «um eine breitere Verteilung der Menschenmenge zu erwirken». Wie sich herausstellte, wäre dies aber ohnehin geplant gewesen.

«Tut uns leid»

Bleibt die Frage, warum der Betrieb überhaupt geschlossen war. Denn



Derzeit hat der Hafenkiosk «DockEins» nur am Wochenende geöffnet und auch nur bei Schönwetter. Corona-bedingt lohnt der Betrieb sonst nicht.

grundsätzlich war das «DockEins» unter den neuen Pächtern, der Miggroup GmbH, als Ganzjahresbetrieb angedacht gewesen. Dies bestätigt auch Betreiber Lukas Gmür auf Anfrage. Im Dezember habe man den Betrieb allerdings eingestellt, weil aufgrund der Covid-Massnahmen die Terrasse nicht bespielt werden konnte. «Bereits im letzten Winter haben wir gesehen, dass der Betrieb zu dieser Jahreszeit kaum kostendeckend geführt werden kann», sagt Gmür. Ein Umstand, der diesen Winter angesichts der aktuellen Situation noch einmal stärker ins Gewicht fiel. Seit März 2020 befindet sich das Personal des «DockEins» in der Kurzarbeit. «Wenn wir den Hafenkiosk in Betrieb nehmen, ha-

ben wir einen bestimmten Kostenblock, der dadurch ausgelöst wird», erklärt Gmür. Dieser müsse sich wenigstens zu einem gewissen Grad rentieren. Mit einigen wenigen Take-Away-Kaffees allein sei dies leider nicht der Fall. Deshalb blieb der Kiosk zu. «Es tut uns leid, wenn wir Kunden verärgert haben», sagt der Betreiber.

Hoffen auf Öffnung

Seit rund zwei Wochen hat das «DockEins» bei schönem Wetter am Wochenende wieder geöffnet. Und ab Anfang April ist eine Rückkehr zum normalen Betrieb geplant. Lukas Gmür hofft, dass bis dahin auch die Terrasse wieder geöffnet werden kann. Kim Berenice Geser

Fischereibewilligung schon für 10-Jährige

Im Thurgau soll das Fischereigesetz revidiert werden. Dieses stammt aus dem Jahr 1976. Wie der Regierungsrat mitteilt, will er unter anderem das Mindestalter für die Abgabe einer Fischereibewilligung von 14 auf 10 Jahre herabsetzen. Jetzt muss der Grosse Rat entscheiden, ob er dieses Anliegen aufnimmt

I.D.

«Bündnerhof»-Platane ist gefallen



felix.



Arboner Ostermarkt

Das macht Hoffnung! Der Arboner Ostermarkt von morgen Samstag findet statt. Endlich wieder Leben und ein Stück Normalität in der Altstadt. An rund 50 Ständen werden Menschen ihre selbstgemachten österlichen Handarbeiten, Gebäcke und Basteleien feilbieten. Kreationen, die mit viel Liebe und Geschick in den letzten Tagen, Wochen und Monaten in coronabedingt einsamen Stunden entstanden sind. Unser «felix. der Woche» gehört «Arbon Tourismus» als Marktorganisation und allen, die es möglich machen, dass der Arboner Ostermarkt auch mit Corona-bedingten Einschränkungen durchgeführt werden kann.

Nach Tankstellenraub: Zwei Täter ermittelt

Die Kantonspolizei Thurgau hat Anfang März einen 16-Jährigen und einen 15-Jährigen verhaftet, die am 23. Februar einen Raubüberfall in Arbon verübt haben.

Am 23. Februar, kurz nach 21 Uhr, bedrohten zwei Täter mit einem Messer die Angestellte des «Agrola»-Shops an der St. Gallerstrasse und forderten Bargeld. Anschliessend verliessen sie den Shop mit der Beute und flüchteten zu Fuss. Die Angestellte blieb unverletzt. Aufgrund von umfangreichen Ermittlungen konnte die Kantonspolizei Thurgau Anfang März einen 16jährigen Türken und einen 15jährigen Schweizer verhaften. Die Jugendlichen sind geständig. Die Jugendanwaltschaft führt eine Strafuntersuchung. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind noch nicht abgeschlossen. kapo